

Marco Di Sapia – Bariton

Marco Di Sapia eröffnete die Saison 2010/11 mit der Uraufführung von Cherubinis Oper „Koukourgi“ am **Stadttheater Klagenfurt**. Weiters gastierte er am **Opéra Théâtre de St. Étienne** und an der **Opéra de Rouen** als *Belcore* in „L’elisir d’amore“, sowie am **Staatstheater Nürnberg** als *Don Profondo* in „Il viaggio a Reims. Außerdem kehrt er an die **Volksooper Wien** zurück, unter anderem als *Dr. Falke* und als *Danilo* in der Neuproduktion von „Die lustige Witwe“. In 2011/12 singt er erneut *Belcore*, diesmal am **Opéra Théâtre de Limoges**, und an der **Volksooper Wien** ist er wieder als *Dr. Falke* und als *Danilo* zu hören.

In den letzten Jahren war Marco Di Sapia viel in Frankreich und Österreich tätig. In 2009 folgte sein Debüt an der **Volksooper Wien** als *Lord Cookburn* in Aubers „Fra Diavolo“, eine Rolle, die er auch in der Wiederaufnahme sang. Weitere Rollen an dem Haus umfassten *Dr. Falke* in „Die Fledermaus“ und *Reißteufel* in „Antonia und der Reißteufel“ der neuen Kinderoper von Christian Kolonovits. Zwischen 2008 und 2010 sang er *Don Profondo* in Rossinis „Il viaggio a Reims“ in einer großen Tournee-Produktion, die ihn an zahlreiche französische Bühnen wie Reims, Bordeaux, Toulouse, Marseille, Nizza, Nancy und Montpellier führte. 2007 debütierte er an der Seite von Roberto Alagna in Massenets Oper „Le Jongleur de Notre-Dame“ an der **L’Opéra National de Montpellier**, wo er auch in der Uraufführung von „Affaire Étrangère“ mitwirkte und die Rolle des *Jupiter* in Offenbachs „Orphée aux Enfers“ verkörperte. Gastspiele führten ihn weiters an die **Opéra de Lyon**, das **Opéra Théâtre de St. Étienne** und die **Opéra de Toulon**.

Sein professionelles Bühnendebüt erfolgte im Jahr 2000 als *Sid* in Britten’s „Albert Herring“ mit der **Neuen Oper Wien**. Es folgten zahlreiche weitere Engagements in zeitgenössischen Produktionen, bis er 2008 in der Uraufführung von „Eine Marathon-Familie“ der serbischen Komponistin Isidora Žebeljan seinen größten Erfolg erzielte (Koproduktion mit den **Bregener Festspielen**). Aber auch in der Operette war Marco Di Sapia erfolgreich; hervorzuheben sind hier vor allem seine Gastspiele an der **Wiener Kammeroper** als *Pappacoda* („Eine Nacht in Venedig“) und als *Boris* in „Moskau, Moskau“, der einzigen Operette von Dimitri Schostakowitsch, sowie sein Debüt als *Danilo* in „Die lustige Witwe“ beim **Operettensommer Kufstein**.

Zu seinen gesungenen Partien im klassischen Opernrepertoire zählen unter anderem die Mozartrollen *Papageno*, *Conte Almaviva*, *Guglielmo*, sowie *Don Giovanni* und *Leporello*, welche er beide an der **Mongolischen Staatsoper** in Ulan Bator interpretierte. Weiters sang er *Dottore Malatesta* („Don Pasquale“) im **Schlosstheater Schönbrunn**, *Figaro* („Il barbiere di Siviglia“) beim **Klassikfestival Schloss Kirchstetten**, die *Vier Bösewichte* („Hoffmanns Erzählungen“) an der **Städtischen Oper Stettin** und *Faninal* („Der Rosenkavalier“) an der **Staatsoper Danzig**. Im **Wiener Konzerthaus** konnte man ihn weiters als *Plistene* in Antonio Salieris Oper „La grotta di Trofonio“ hören, und er gastierte an der **Bukarester Nationaloper** in „La Cenerentola“.

Der in Genua geborene Marco Di Sapia erhielt zuerst eine Schauspielausbildung in Rom, ehe er sich dem Gesang zuwandte. 1997 zog er nach Wien, wo er am Konservatorium im Hauptfach Sologesang mit Auszeichnung diplomierte. Zusätzlich hat er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in musikdramatischer Darstellung (Oper), sowie in Lied und Oratorium diplomiert. Er arbeitet regelmäßig mit Constantin Zaharia und Heidi Raymond.

Stand: Mai 2011